

Erfahrungen in Schulprogrammentwicklung?

Beitrag von „das_kaddl“ vom 15. Juni 2004 08:28

Hallo,

@sabi24

ich habe zum Glück noch ein Aufbaustudium (Dipl-Päd) an das 1. Staatsex drangehängt und die Studienrichtung Bildungsplanung gewählt. Dabei waren auch solche Sachen wie Qualitätssicherung, Autonomie von Schule und Erstellung / Pflege von Schulprogrammen Thema. Wenn ich jetzt, im Nachhinein, sehe, was vom Lehrerkollegium (mich eingeschlossen) für Zusatzaufgaben verlangt werden, bin ich richtig glücklich, dieses 2. Studium durchgezogen zu haben. Egal, ob schlechte Seminare, oder eben Erlasse, die fordern, Arbeitspläne & Schulprogramme zu erstellen - irgendwie hilft's immer. Kann ja aber eigentlich nicht sein, dass man für ein "normales Lehramt" (also keine Leitungsfunktion innerhalb der Schule) zwei Studiengänge braucht, oder? 

Bei uns an der Schule wird die Erarbeitung einige Probleme mit sich bringen; wir sind (einschließlich Rektor und mir > Referendarin) nur 8 Kollegen. Da wird es schwierig, noch einzelne (Unter-)Arbeitsgruppen zu bilden. Was sind denn die Themen eurer Arbeitsgruppen, sabi_24?

Zu den Problemen der Umsetzung:

Bei Schulprogrammen soll ja eigentlich sowohl der Ist-Zustand festgehalten als auch eine Perspektive für die weitere Arbeit der Schule erstellt werden. Und weil ein Soll-Zustand ja auch gewisse, nun, "Unannehmlichkeiten" wie Mehrarbeit, eine bestimmte pädagogische Festlegung und somit die Einschränkung der "eher individualistischen Lehrerkultur" (ist nicht von mir, sondern von E. Terhart) mit sich bringen kann, würde ich (zumindest bei einigen Personen meines Kollegiums) schon Probleme der Umsetzung sehen: das geht vom Pausenprotest (über Probleme wird nur kurz am Ende einer Pause in der Tür stehend geredet) bis zu offener Verweigerung der Mitarbeit.

sally50

Was ein Schulprogramm ist, weiß ich ja, mich interessiert eher Erfahrungen der Forenleser aus dem Prozess der Erstellung und die letztliche Umsetzung / spätere Weiterarbeit am Programm.

LG, das_kaddl 